Anno 1799 Nro. 94

Münſte riſches Intelli genzblatt.

Mit Kuhrfürſtl. gnädigſtem Privilegio.

Freytag, den 22. November.

I. Citationes edictales.

Auf bittliches Erſuchen der Erben des ohnlängſt dahier verſtorbenen Lieutenants von Schatzmann wird deſſen auswärtigen unbekannten Gläubigern hierdurch aufgegeben, innerhalb der peremptoriſchen, vom heutigen Tage an berechnet werdenden Friſt von 3 Wochen, wovon 8 Tage zum erſten, 8 Tage zum zweyten, und 8 Tage zum dritten Termin anberaumt werden, bey dahieſigem Hochgräfl. Ober- und Hofgericht ihre etwa an den Verſtorbenen habende Foderungen einzureichen, und rechtsbeſtändig zu erweiſen, widrigenfalls ſich zu gewärtigen, daß ſie damit weiter nicht gehöret, ſondern ein für allemal ausgeſchloſſen werden ſollen. Burgſteinfurt den 13. Nov. 1799.

Hochgräfl. Bentheim-Steinfurtiſches Ober- und Hofgericht.

Auf Befehl

Reinhartz, Sekret.

Präſ. im Geheim-Rath den 18. Nov. 1799.

Dieſe Ediktal Ladung iſt dem Intelligenzblatt einzuverleiben.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſteriſchen Herrn Stadtsrichters werden hiemit diejenige Creditoren der Wittib des Schreinermeiſters Otter, welche ihre Forderungen ad cauſam Explorationis ædium Otter bereits proponirt haben, citirt und abgeladen, um auf Samſtag den 7ten künftigen Monats December Morgens 9 Uhr im Wohnhofe des Hrn. Stadtsrichters entweder perſönl. oder durch genugſam Bevollmächtigte zu erſcheinen, zu ſehen und zu hören, daß zwiſchen ihnen und gedachter Wittib Schreinern Otter ein gütlicher Vergleich verſucht werden ſolle, unter der Warnung, daß die alsdann nicht erſcheinende pro Conſentientibus gehalten werden ſollen. Signat. Stadtgericht Münſter den 14. Novemb. 1799. Wattendorff.

Aus Befehl des Hrn. Richters der Stadt Warendorff Lic Schlüter werden alle u. jede Gläubiger, welche an der Nachlaſſenſchaft des Notarius Remmers ſelig ex quocunque capite einigen Spruch und Forderung haben, oder zu haben vermeinen, jedoch mit Ausſchluß der im Teſtament benennten Legatarien, hiemit ein für dreymal peremptorio

abgeladen, um innerhalb eines Monats nach erster Bekanntmachung dieses ihre an besagter Nachlassenschaft habende Ansprüche und Foderungen durch einen bevollmächtigten Anwald unter Strafe ewigen Stillschweigens vor- und einzubringen und zu rechtfertigen.
Wateudorff den 8. Nov. 1799.
Bonsen, Erschbr.

II. Vermischte Nachrichten.

Zufolg eines zwischen der verwittibten Frau Postmeisterinn Thier zu Düllmen als Benefizial-Erbinn ihres vor einiger Zeit verstorbenen Ehemanns Theodor Wilhelm Thier, qua hæredis fiduciarii seines Vaters selig Bürgermeisters Johann Henrich Thier zu Haltern an einer, hingegen dem Herrn Bürgermeister Hüffer und Rentmeistern Niedick uxorio nomine zu Stromberg als fideicommissarischen Erben des eben erwähnten Joh. Henrich Thier an anderer Seite unterm 20ten October l. J. getroffenen Vergleichs sollen die noch unverkauft gebliebene, um Haltern belegene, von mehrgesagtem sel. Bürgermeistern Joh. Henrich Thier nachgelassene, bis dahin vom sel. Hrn. Postmeister Thier zu Düllmen abgenutzte Grundstücke, bestehend in Wiesen, Gärten und Ackerland, am 17ten künftigen Monats December Morgens 10 und Nachmittags 2 Uhr den Meist- und Letztbietenden Stückweise verkauft werden. Der Verkauf geschieht auf den Grundstücken selbst, und sollen alsdann die Bedingnissen in actu bekannt gemacht werden; vorläufig dient indessen zur Nachricht, daß zu mehrerer Bequemlichkeit der Ankäufer der Kaufpreiß erst ein halb Jahr a dato des Verkaufs bezahlt zu werden brauche. Münster den 12. Novemb. 1799.

Aus Commission der Benefizial-Erbinn
H. J. Blanke, Dr.
Ferd. Meyer, Lt. als Mandatarius der Herren Bürgermeistern Hüffer, u. Rentmeist. Niedick zu Stromberg.

Der junge blödsinnige Mensch, Namens Johann Gerlach, ein kurzes grünes Kamisol mit großen blanken Knöpfen, abgeschnittene braune Haare tragend, und besonders daran kenntbar ist, daß er in seiner Sprache stark anhält, ist in einigen Zeitungen schon bekannt gemacht, daß er seinen Aeltern entwichen sey. Da man nun durch eingelaufene Nachricht aus Münster und Telgte erfahren hat, daß ein alter Bettler, der einen linnenen Kittel trägt, sich zu jenem blödsinnigen Menschen zugesellt habe, und sich für seinen Vater ausgebe, und aus Mellingholzhausen gebürtig wäre, welches beydes aber grundfalsch ist, er soll auch diesen blödsinnigen Menschen unter das Militair haben verkaufen wollen, welches selben aber nicht angenommen hat. Da man nun aber weiter davon nichts erfahren, so bittet man aufs freundlichste denjenigen, welchem obbemeldter Joh. Gerlach zu Gesichte kömmt, selben anzuhalten, und Nachricht davon baldmöglichst an seine sehr bekümmerte Aeltern, dem Gärtner Raine zu Melle, im Osnabrückschen zu ertheilen, Mühe und verwendete Kosten werden vergütet werden. Melle den 15. Nov. 1799.

W. Raine.

Morgen Samstag den 23sten dieses Nachmittags um 2 Uhr soll in Dänkers Haus auf der grünen Stegge dahier einiges überflüssiges Bettwerk, Kupfer, Frauenzimmerkleidungen, Hanf, Flachs, und sonst anderes Hölzenwerk und Hausgeräth gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. E. Aldendorff, Not.

Auf einem adlichen Hause wird ein Geistlicher, der aber eine vollkommene Kenntniß vom Ackerbau und wenigstens eine erwaige Kenntniß vom Forstwesen haben, und zugleich das Rechnen und über Einnahme und Ausgabe das Register zu führen verstehen muß, so wie eine Person von gutem Herkommen, welche das Kochen und die Haushaltung verstehet, gegen sehr vortheilhafte Bedingungen verlangt. Das Intell. Komt. giebt Nachricht.

Zwey in gutem Stande und brauchbare kastanienbraune Kutschpferde, 16 bis 17 Hand hoch, sind aus freyer Hand zu verkaufen. Das Intellig. Komt. giebt Nachricht.

Wenn jemand gegen genugsame Sicherheit und ordentliche Zinsen ein Kapital von 1000 Rthl. oder auch 1200 bis 1500 Rthlr. auszuleihen hat, der beliebe den Anleiher und desfalls das Mehrere bey mir zu vernehmen.
Aldendorff, Not. auf der grünen Stiege.

Heute Freytag den 22sten Novemb. als am Feste der heil. Cäcilia wird das gewöhnliche Cäcilianische Konzert an unserm Hause auf dem alten Steinwege abgehalten werden, wozu alle Freunde der Musik eingeladen werden. Der Anfang ist um 7 Uhr.

Geschwister Schwicke.

Es wird gegen Lichtmeß auf einem ansehnlichen Guthe aufm Lande ein in Ökonomie-, Spallier- und Küchenwesen erfahrner, mit guten Zeugnissen versehener ohnverheyratheter Gärtner gesucht. Das Fernere ist am Intellig. Komt. zu erfahren.

Es wird in einer Blaufärberey und Druckerey aufm Lande ein Gesell gesucht, der zugleich auch Formen stechen kann, und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beyzubringen hat. Das Intell. Komt. giebt Nachricht.

Ein auf der Frauenstraße Nro. 233 belegenes Haus, so noch neu und ganz durchgebaut, mit zween Kellern, auch mit einem kleinen Garten und zween Hinterhäusern versehen ist, steht zu verkaufen. Das Int. Komt. giebt ꝛc.

Auf Ostern 1800 sucht eine Frauensperson, die in Haushaltungsgeschäften sowohl, als im Kochen erfahren ist, auf dem Lande bey einer Herrschaft anzukommen; gute Attestate ihres Wohlverhaltens werden sie legitimiren. Das Intellig. Komt. giebt Nachr.

Eine junge Person, die schon mehrere Jahre bey einer Herrschaft aufm Lande in der Küche gedient, Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beybringen kann, wünscht gegen künftigen Ostern hier in der Stadt in einer nicht gar zu großen Haushaltung als Köchinn anzukommen. Das Intellig. Komt. giebt Nachr.

Zwey meublirte Zimmer sind zu vermieten. Das Intellig. Komt. giebt Nachricht.

Il y a à louer deux chambres meublées. S'adresser au bureau de la Gaz.

Bey Heinrich Dirichrath in Ueberwasser auf der Willmer Stegge Nro. 197 sind frische Zwoller Bückinge für billigen Preiß zu haben.

Es ist gestern am Donnerstag auf dem Drubbelpeter ein neuer runder Huth mit einer grünsattinen Kappe vermißt; wer selben aus Versehen vertauscht hat, wolle ihn gütigst am Intellig. Komt. mit dem dafür Zurückgebliebenen umtauschen; sollte ihn aber jemand gefunden haben, oder Anzeige davon geben können, der wolle sich daselbst gegen ein ansehnliches Trinkgeld melden.

Es ist gegen den 26sten dieses Monats ein recht gutes Forte piano von 5 Octaven zu vermieten. Das Intellig. Komt. giebt Nachr.

In der Andreäischen Buchhandlung zu Frankfurt am Mayn ist von Röschlaubs Magazin zur Vervollkommnung der theoret. und praktischen Heilkunde vom 3ten Bande das 1ste Stück erschienen, und in allen guten Handlungen für 48 Xr. zu haben.

Inhalt.

1) Fortsetzung des Versuches eines Organons der Heilkunde von Dr. J. B. Erhard.
2) Beitrag zu den Prinzipien für jede künftige Pharmakologie von Hrn. Prof. Reil.
3) Beschluß der Abhandlung über den Misbrauch von Opium von Hrn. Dr. Streng.
4) Abhandlungen über das sogenannte Nervenfieber.
   1) Gedanken über das Nervenfieber von Dr. J. N. Thomann.

Ein kompl. Exemplar, so bis itzt aus 7 Stücken besteht, kostet 5 Fl. 36 Xr.

In der Andreäischen Buchhandlung zu Frankfurt am Mayn ist erschienen und auch in allen guten Buchhandlungen für 3 Fl. 45 Xr. zu haben:

Scherers (P. Carl.) Handbuch des Wechselrechts, worinnen theils die Art und Weise, wie die Wechselgeschäfte zu behandeln und zu beurtheilen, gezeigt, theils die vielen Abweichungen der Wechselgesetze unter sich dargestellt werden, zum Gebrauch für Rechtsgelehrte aus allen Ständen absonderlich auch für Kauf- und Handelsleute, und alle diejenigen, welche sich mit Wechselgeschäften abgeben. 1. Theil enthält A—H. gr. 8. Frankfurt.

Zwey meublirte Zimmer sind auf der Frauenstraße zu vermieten. Das Intell. Komt. giebt Nachricht.

Es wird seit Montag den 18ten dieses ein Hühnerhund vermisset, der flochhärig u. weiß von Farbe ist, doch aber hat er gelbe Ohren, und seine Beine, Rücken und Schnauze sind durchgehends gelblich gesprenkelt, so daß der Hund schier mehr gelblich, oder fleischfar-

big, als weiß aussieht; außerdem ist er groß, und hat einen starken langen Kopf. Wenn er jemanden zugelaufen ist, oder derjenige, so darab Nachricht geben kann wird höflichst ersucht, diese oder den Hund gegen einer guten Belohnung hiesigem Int. Komt einzuliefern.

Ein junger Mensch, der eine schöne Handschrift hat, sucht auf einer Schreibstube angenommen zu werden. Fernere Nachricht giebt das Intellig. Komt.

Bey Joseph Bonsen ist zu haben beste holländische Butter bey Fäßches und Pfundweise, beste große Emder Heringe bey Viertel-Tonnen und Stückweise, frische holl. Heringe, Zwollsche Bückinge, frisch geräuch. Salm, unterschiedliche Sorten Käse, französische Pflaumen ganz süß von Geschmack.

Bey Lutzenkirchen ist zu haben beste holländ. Butter, beste große Emder Heringe, frische holländische Heringe, Zwoller Bückinge, feischer Laberdan, beste Sorte Edammer Käse und süße Milchskäse.

Todten-Anzeige.

Gestern Abend 5 Uhr gefiel es dem Allerhöchsten, unsern geliebten Bruder, Joseph Bonsen, der Rechten Licentiaten, nach einer langwierigen Auszehrungskrankheit, mit den heil. Sakramenten versehen, zu sich in die Ewigkeit zu berufen. Welchen Verlust wir unsern geehrten Anverwandten und Freunden schuldigst bekannt machen, empfehlen die abgeschiedene Seele in ihr Gebeth, und verbitten alle Beyleidsbezeugungen. Warendorff den 17. Nov. 1799.

Gebrüder Bonsen.

Vermischte Neuigkeiten.

Turin, vom 31. Octob.

Aus dem Hauptquartier Montanera ist folgender offizieller Bericht vom 30. Octob. hier angekommen: Der General Graf von Auersberg hat am 28sten dieses den Feind, welcher der Festung Coni zu Hülfe kam, angegriffen, geschlagen, den General Crosat, 47 Offiziere, und 650 Soldaten zu Gefangenen gemacht.

Brescia, vom 3. Nov.

General Kray ist bey Alessandria angekommen, um den General Karaczay zu verstärken. Gestern ist der Angriff erfolgt. Das Resultat davon ist kürzlich folgendes: Wir haben dem Feinde 3000 Gefangene von seiner Infanterie, und 600 Gefangene von seiner Kavallerie gemacht. Der Feind zog sich eilig wieder in seine Verschanzungen zurück.

Chur, vom 31. Octob.

Diesen Nachmittag sind die kaiserl. Truppen bey Kunkels von den Franzosen angegriffen und zurückgedrängt worden. Das Gefecht war sehr hartnäckig, die Oesterreicher kämpten wüthend, mußten aber zuletzt vor der Ueberzahl der Franzosen, die 3000 Mann stark waren, und aus dem Vettiser Thale Kavallerie mitgebracht hatten, weichen. Sie zogen sich bey Reichenau über den Rhein zurück gegen Bonaduz, und brannten die Brücke hinter sich ab. Die Franzosen haben auf solche Art ihre Kommunikation bewirkt, und sind im Besitze aller Anhöhen jenseits des Rheins.

Schafhausen, vom 6. Nov.

Noch immer ziehen Truppen von der Armee des Erzherzogs hier durch, die meisten Rheinaufwärts und nach dem Bodensee, in die von den Russen verlassenen Stellungen. Dabey ist aber sonst alles ruhig. Der Erzherzog hat sein Hauptquartier noch immer in Donaueschingen. Die Franzosen halten sich auf dem linken Rheinufer ganz stille. Man glaubt deswegen immer noch, daß an einem Waffenstillstande gearbeitet wird.

Paris, vom 10 Nov.

Nachdem nun Buonoparte das Kommando von Paris und der Armee gestern übernommen hatte, erließ er zwey Proklamationen, eine an die Linientruppen, und die andere an die Nationalgarde. In der ersten sagt er: Die Republik ist seit 2 Jahren schlecht regiert worden. Ihr habt gehofft, daß meine Rückkehr so vielen Uebeln ein Ziel setzen werde; ihr habt sie mit einer Einigkeit gefeyert, die mir Verbindlichkeiten auferlegt, die ich wirklich erfülle; ihr werdet auch die eurigen erfüllen, und mich mit der Kraft, der Festigkeit und dem Vertrauen unterstützen, die ich stäts in euch gefunden habe. Freyheit, Sieg und Frieden werden bald wieder die Republik zu dem Range erheben, den sie in Europa hatte, und den sie durch Ungeschicklichkeit oder Verrätherey allein verlieren konnte.